

Webseiten Text:

Landesdelegiertenkonferenz beschließt Initiative zur Reform der Bayernkarte

München, 25. Oktober 2024 - Die Landesarbeitsgemeinschaft Integration, Migration und Flucht der Grünen Bayern begrüßt den wegweisenden Beschluss der Landesdelegiertenkonferenz (LDK) vom 18. Oktober 2024 in Würzburg. Auf unsere Initiative hin haben die Grünen Bayern beschlossen, die Umwandlung der bayerischen Bezahlkarte für Asylsuchende in eine "Social Card" nach dem Vorbild Hannovers zu fordern. Dieser Schritt ist aus unserer Sicht dringend notwendig, um eine menschenwürdige, rechtskonforme und integrationsfördernde Lösung für die Auszahlung von Asyilleistungen in Bayern zu gewährleisten.

Hintergründe und Motivation

Unsere Forderung stützt sich auf aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse aus der Praxis:

1. Der Deutsche Städtetag sprach sich Ende September 2024 für eine Überarbeitung der Bezahlkarten-Systeme aus.
2. Die Datenschutzaufsichtsbehörden der Länder äußerten im August 2024 Bedenken zur aktuellen Praxis.
3. Sozialgerichte in Hamburg und Nürnberg haben die pauschale Beschränkung des Bargeldguthabens auf 50 Euro als rechtlich fragwürdig eingestuft.
4. Unsere eigenen Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten zeigen die negativen Auswirkungen der aktuellen Regelungen.

Probleme der aktuellen Bezahlkarte

Die derzeitige Bezahlkarte in Bayern weist aus Sicht der LAG Migration und Flucht erhebliche Mängel auf:

1. Sie behindert die gesellschaftliche Teilhabe und Integration von Asylsuchenden massiv.
2. Die starren Regelungen gefährden das menschenwürdige Existenzminimum und die Selbstbestimmung der Betroffenen.
3. Der bürokratische Aufwand durch notwendige Einzelfallprüfungen ist enorm und bindet wertvolle Ressourcen.
4. Die Verwaltung wird durch die komplexen Regularien zusätzlich belastet, was zu Verzögerungen im Asylverfahren führen kann.

Unser Lösungsvorschlag: Die "Social Card"

Als LAG Migration und Flucht setzen wir uns für die Umwandlung der bayerischen Bezahlkarte in eine "Social Card" nach dem erfolgreichen Vorbild Hannovers ein. Diese Umstellung würde folgende dringend benötigte Verbesserungen bringen:

1. Verzicht auf starre Bargeldbeschränkungen, die die Handlungsfähigkeit der Asylsuchenden unnötig einschränken

2. Keine Beschränkung der Nutzung auf einzelne Landkreise, was die Mobilität und damit Integrationschancen erhöht
3. Erhöhung der Handlungsspielräume für Asylbewerber*innen und Geflüchtete, was ihre Würde und Selbstständigkeit stärkt
4. Deutliche Entlastung der Verwaltung, wodurch Ressourcen für eine verbesserte Betreuung und Integrationsarbeit frei werden

Erfolgsbeispiel Hannover

Das Modell aus Hannover, wo Ende 2023 erfolgreich eine "Social Card" eingeführt wurde, zeigt deutlich die Vorteile dieses Ansatzes:

1. Erhebliche Entlastung der zuständigen Behörde
2. Freisetzung von sechs Mitarbeitenden für andere wichtige Aufgabenbereiche in der Flüchtlingsarbeit
3. Verbesserte Integration und Teilhabe der Karteninhaber*innen am gesellschaftlichen Leben
4. Reduzierung von Stigmatisierung und Diskriminierung im Alltag

Fazit und Ausblick

Als LAG Migration und Flucht sind wir überzeugt: Die Umwandlung der bayerischen Bezahlkarte in eine "Social Card" nach dem Hannover-Modell ist ein notwendiger Schritt zu einer menschenwürdigen und integrationsorientierten Asylpolitik in Bayern. Sie verspricht eine effizientere Verwaltung, bessere Integration von Asylsuchenden und die Wahrung eines menschenwürdigen Existenzminimums.

Wir werden uns innerhalb der Grünen Bayern dafür einsetzen, dass dieser Vorschlag zeitnah in den Landtag eingebracht und mit Nachdruck verfolgt wird. Es ist höchste Zeit, dass Bayern eine humane und zukunftsfähige Lösung für die Auszahlung von Asytleistungen findet, die den Bedürfnissen der Geflüchteten und den Anforderungen einer modernen Integrationspolitik gerecht wird.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir euch gerne zur Verfügung.

Kontakt:

LAG Integration, Migration und Flucht Bündnis 90/Die Grünen Bayern

E-Mail: